Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 1 (1993)
Heft: 3: Wohnen im Alter

Artikel: Wohnen im Alter - eine Beratungssituation
Autor: Blatter, Gertrud
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-818532

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohnen im Alter – eine Beratungssituation

Frau Müller-Wirth* bittet mich um eine Besprechung, da sie sich Sorgen um ihre Eltern macht. Die Eltern würden jedes Gespräch über ihre Zukunftsvorstellungen abwehren. Sie befürchtet, dass diese sich ganz auf ihre Hilfe verlassen und möchte Informationen über Möglichkeiten des Wohnens im Alter, um dann ihre Eltern zu beraten. Gleichzeitig erwähnt Frau Müller-Wirth, dass dies zu emotionalen Spannungen führen könnte, weil

Alt. Wo wohnen?

ihr die Eltern eventuell vorwerfen werden, dass sie sie ins Altersheim abschieben möchte.

Als Vertreterin des Beratungsdienstes Zürich-Stadt von Pro Senectute Kanton Zürich schlage ich ein gemeinsames Gespräch mit den Eltern vor, um die Situation zu klären sowie Vorstellungen bzw. Erwartungen von Eltern und Tochter auszutauschen und Informationen zur Entscheidungsfindung betreffend Wohnfrage zu geben. Dankbar nimmt Frau Müller-Wirth den Vorschlag auf; sie motiviert die Eltern zum Gespräch.

Das Ehepaar Wirth bewohnt eine 4-Zimmer-Altbauwohnung im 4. Stock ohne Lift. Frau Wirth ist noch rüstig, bei Herrn Wirth macht sich jedoch eine Gehbehinderung bemerkbar. Da er sehr kontaktfreudig ist und gerne

Zur Tochter?

jassen geht, macht ihm die Einschränkung seiner Mobilität zu schaffen. Frau Wirth befürchtet, dass ihr Mann depressiv werden könnte, wenn er immer in der Wohnung bleiben müsste. Es ist dem Ehepaar bewusst, dass seine Wohnsituation ungünstig ist. Auf der anderen Seite äussern beide den Wunsch, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu verbleiben. Am wichtigsten ist ihnen jedoch, zusammenzubleiben, auch dann, wenn der eine Partner pflegebedürftig werden sollte.

Ins Altersheim?

Ich informiere über verschiedene zur Verfügung stehende Möglichkeiten:

- Abklärung von Hilfsmitteln (z.B. Treppenlift)
- Wohnungswechsel (Siedlung, Wohnung mit Lift)
- Altersheim bzw. Pflegeheim
- Spitex-Hilfe.

Ziel des Beratungsgespräches ist die Klärung der gegenseitigen Zu-

Ins Pflegeheim?

kunftsvorstellungen und Erwartungen des Ehepaares und der Tochter sowie die damit verbundenen Ängste und Hoffnungen. Zudem ebnet dies den Weg zu einer Entscheidungsfindung. Sowohl Frau Wirth als auch die Tochter äussern ihre Angst vor einer späteren Pflegebedürftigkeit von Herrn Wirth, auch wenn sie Unterstützung durch die Spitex-Hilfe erhalten werden.

Aufgrund meiner Fragen kann die Tochter erstmals im geschützten Rahmen klar aussprechen, was sie bereit ist, für ihre Eltern zu tun und was nicht. Da sie berufstätig ist und den Abend bei ihrer eigenen Familie verbringen will, würde sie jeweils am Wochenende vorbeikommen. Sie wäre bereit, grössere Einkäufe zu machen und bei der Regelung der finanziellen und administrativen Angelegenheiten behilflich zu sein.

Eigentlich haben die Eltern, so stellt sich beim gemeinsamen Gespräch heraus, mit grösserer Unterstützung der Tochter gerechnet und sich vorgestellt, den Lebensabend im Haus ihrer Tochter und mit deren Betreuung verbringen zu können. Erst als die Eltern im Beratungsgespräch erfahren, dass ihre bisher unausgesprochenen Hoffnungen sich nicht erfüllen werden, sind sie bereit, andere Vorschläge aufzunehmen.

Beim Abwägen aller Vor- und Nachteile jeder Lösungsmöglichkeit zeigt sich, dass für dieses Ehepaar der rechtzeitige Altersheimeintritt am ehesten ihren Bedürfnissen entspricht:

- Beide Partner können zusammenbleiben. Bei späterer Pflegebedürftigkeit eines Partners ist Hilfe im Heim vorhanden.
- Die Kontakte mit Jasskollegen sind in der Heimcafeteria möglich und die Mobilität von Herrn Wirth wird weniger eingeschränkt.
- Das Ehepaar Wirth will später keinen erneuten Wechsel riskieren.

Das Ehepaar Wirth verabschiedet sich mit dem Entschluss, verschiedene Altersheime zu besichtigen und

Spitex-Hilfe?

nochmals zu einem Gespräch zum Beratungsdienst zu kommen.

Gertrud Blatter
Pro Senectute Kanton Zürich
Beratungsdienst Zürich-Stadt

* Namen von der Redaktion geändert